

ÖFG - ein Verein stellt sich vor

Teil I - Die Gründerzeit in den siebziger Jahren (1976 - 1979)

Am 22. April 1976 fand die Gründungsversammlung der ÖFG im Gasthaus "Zum Grünen Kranz" in Oberthulba statt. Eingeladen hatte ein Gründungsausschuss, dem Ewald Kessler, Herbert Baier und Edwin Schneider sowie der damalige Vereinssprecher Gerhard März angehörten. Von den 25 Anwesenden traten 20 spontan dem neu gegründeten Verein bei. Als Vereinsname wurde von den Mitgliedern nach kurzer Diskussion "Öwerdöllwer Narrenverein" (ÖNV) vorgeschlagen und festgelegt.

Die neu gewählte Vorstandschaft setzte sich zusammen aus:

1. Gesellschaftspräsident Ewald Kessler
2. Gesellschaftspräsident Rudi Zink
1. Sitzungspräsident Gerhard Adam
2. Sitzungspräsident Edwin Schneider
1. Schriftführer Bernd Keller
2. Schriftführer Herbert Baier
1. Schatzmeister Josef Waldner
2. Schatzmeister Leo Bös

Die fünf Beisitzer waren: Winfried Vorndran, Bürgermeister Herbert Neder, Herbert Öhrlein, Albrecht Halbig-Eyrich und Uwe Schur.

Anlass zur Gründung eines Faschingsvereins war die Gebietsreform. Durch die Eingemeindung der damaligen Gemeindeteile Wittershausen, Hassenbach und Schlimpfhof sollte das Faschingsgeschehen über alle vier Gemeindeteile organisiert werden. Dies konnten die einzelnen Vereine unter sich nur schwerlich leisten. Daraus wurde die Anregung geboren, einen Verein ins Leben zu rufen. Deshalb war auch von Anfang an das Ziel, alle Gemeindeteile mit einzubeziehen.

Nach der ersten Präsidiumssitzung am 20.05.1976, in der auch die Satzung diskutiert wurde, wurde der Verein "Öwerdöllwer Fosenochtsgemeinschaft" (ÖFG) benannt.

Die ÖFG begann mit einem Startkapital von 944,60 DM. Dieser Betrag stammte von dem Erlös des Faschingzuges aus dem Jahr 1975, der von Edwin Schneider, Herbert Baier und Egid Kessler in Zusammenarbeit mit den Vereinen von Oberthulba durchgeführt worden war. Infolge der intensiven Mitgliederwerbung hatte der Verein bei der ersten Generalversammlung am 14.10.1976 bereits 80 Mitglieder. In dieser Versammlung wurde die Satzung einstimmig angenommen. Darin kommt zum Ausdruck, dass der Verein das überlieferte heimatliche Brauchtum mit dem Schwerpunkt der Förderung der Fränkischen Fasnacht zum Ziel hat. Gebilligt wurde auch der Mindestjahresbeitrag von 2 DM für Einzelmitglieder und von 20 DM für juristische Personen.

Offiziell trat der Verein am 11.11.1976 erstmalig öffentlich in Erscheinung. An diesem Datum wurde der erste Sturm auf das Rathaus seit Menschengedenken

durchgeführt. Die Aktion wurde von der Thulbataler Blasmusik mit flotten Faschingsweisen begleitet.

Am 20.02.1977 wurde ein Faschingsumzug veranstaltet. Das Motto des Zuges war: "Unser Dorf soll fröhlicher werden". Unter der Leitung von Edwin Schneider und Herbert Baier bewegte sich der stattliche Zug durch Wittershausen, Schlimpfhof, Hassenbach und endete in Oberthulba mit einem Faschingstreiben auf dem Marktplatz. Vereine und Betriebe aus allen vier Gemeindeteilen stellten 30 Faschingswägen zusammen. Verschiedene Fußgruppen bereicherten den "Gaudiwurm". Drei Kapellen heizten die Stimmung kräftig an. Nach dem bunten Faschingstreiben am Marktplatz schloss sich an diesem Faschingssonntag ein großer Faschingsball im St. Josefsheim an. Trotz des starken Regens, der den ganzen Nachmittag über anhielt, fanden sich überraschend viele Schaulustige ein.

Im Jahr 1977 wurde eine eigene Tanzgarde gegründet. Leiterin und Ausbilderin war Lotte Hämel aus Frankenbrunn. Im Sommer 1977 wurde ein Elferrat gebildet. Die maßgeschneiderten Jacken wurden von der Schneiderei Fröhlich aus Frankenbrunn gefertigt. Auf Initiative des 1. Gesellschaftspräsidenten Ewald Kessler hat Herr Architekt Beyrichen aus Bad Kissingen das ÖFG Wappen farbig gestaltet.

Die erste Uniform der Tanzgarde wurden von Frau Hedwig Manger und Frau Hildegard Michallik genäht. Den Stoff stellte die Firma Jedicke kostenlos zur Verfügung.

Beim Rathaussturm am 11.11.1977 traten Elferrat und Tanzgarde der ÖFG erstmalig in ihren neuen Kostümen an.

Der ersten Tanzgarde gehörten an: Helga Schmitt, Sonja Manger, Karin Schmitt, Karin Zink, Claudia Walter, Michaela Scharf, Helene Weigand, Margit Straub, Elke Desch, Marion Schneider, Ellen Röder und Karin Zeisberger.

Die ersten Prunksitzungen fanden am 13. u. 14.01.1978 im St. Josefsheim in Oberthulba statt. Vor ausverkauftem Haus wurde an beiden Abenden von 70 Aktiven eine stimmungsvolle Schau geboten. Viel Unterstützung erfuhr die ÖFG in ihren Anfangsjahren durch den Patenverein "Blau-Weiß Elfershausen". Als erster in der Bütt glossierte "Planbursche" Sepp Waldner den Plantanz 1977 als das "Jahrhundertereignis" in der Marktgemeinde. Mit den beiden Elferratssitzungen hatte die ÖFG die "Feuertaufe" glänzend bestanden. Viele Helfer hatten zum Gelingen der Sitzungen beigetragen, unter anderem die Fa. Stelzner aus Rupboden, die für die Beleuchtung und die Lautsprecheranlage sorgte.

Mittlerweile war die Anzahl der Mitglieder auf 159 angestiegen. Der erste Ehrensator des Vereins wurde der Bad Kissinger Architekt Jürgen Beyrichen, der das Vereinswappen gestaltet und den Präsidiumswagen beim Faschingsumzug 1977 bemalt hatte. Ganz besonders in den Anfangsjahren hat sich der 1. Gesellschaftspräsident Ewald Kessler sehr stark engagiert und enorme Aufbauarbeit geleistet. Er knüpfte auch Kontakte zu anderen Fosenochtsvereinen. Neben dem Patenverein aus Elfershausen gab es auch Besuche und Gegenbesuche in Euerdorf, Hammelburg und Burkardroth.

Im Jahr 1978 trat die ÖFG dem Landesverband Franken im Bund Deutscher Karneval bei.

Mit zwei stimmungsvollen Prunksitzungen eröffnete die ÖFG abermals im St. Josefsheim die Faschingsession 1979. Über 600 Besucherinnen und Besucher kamen zu den zünftigen Darbietungen der rund 50 Akteure. Die Stimmungsband "Rhön Echo" aus Zeitlofs begleitete musikalisch das Programm. Erstmals wurde das Programm mit eigenen ÖFG Kräften gestaltet. Verstärkt wurde die Aktivenmannschaft durch Faschingsasse aus Thulba. Orden gab es sozusagen "am laufenden Band". Besonders in den Anfangsjahren wurden die Aktiven mit dem Hausorden der ÖFG ausgezeichnet.

1979 sollte eine dritte Elferratssitzung in der neu gebauten Thulbatalhalle in Thulba stattfinden. Wegen eines Unglücksfalles in der Halle, zwei Brüder waren in der neuen Halle bei Streicharbeiten vom Gerüst gestürzt und schwer verletzt worden, wurde eine dritte Sitzung im St. Josefsheim abgehalten.

Nach Abschluss der Gebietsreform 1978 waren die Gemeindeteile Thulba, Frankenbrunn, Reith und Hetzlos in den Markt Oberthulba eingemeindet worden. Die ÖFG bemühte sich sofort um die Integration dieser vier Gemeindeteile in den Verein. Etliche Thulbaer Akteure waren sofort bereit, sowohl als Aktive bei den Sitzungen, als auch im Elferrat und bei den Tanzgarden mitzuwirken. Gemäß den Vereinszielen erstreckte sich nun die ÖFG über alle acht Gemeindeteile des Marktes Oberthulba.

Auch im Jahr 1979 wälzte sich am Faschingsonntag ein riesiger "Gaudiwurm" durch die vier Ortsteile Wittershausen, Hassenbach, Schlimpfhof mit Endstation Oberthulba. Dreißig Motivwagen und verschiedene Gruppen waren bei herrlichem Sonnenschein fast vier Stunden unterwegs und wurden von etwa 3.000 Zuschauern entlang der Straßen mit viel "Helau" stürmisch bejubelt. Auf den Wagen waren über 200 Akteure in Bombenstimmung. Auch der Vizepräsident des Landesverbandes Franken im Bund Deutscher Karneval, August Kaidel, Bad Kissingen, war mit dabei.

Als Sessionsabschluss wurde am 11.11.1979 wiederum das Rathaus gestürmt und die "Macht" von den Narren übernommen.

Die Gründerjahre der ÖFG waren sowohl Jahre des Aufbaues, aber auch Jahre enorm vieler Aktivitäten und Weichenstellungen für eine erfolgreiche Entwicklung des noch sehr jungen Vereins.

Abschließend seien noch die verschiedenen Aktivitäten aufgelistet:

- Beschaffung von Uniformen für die Garden, den Elferrat
- Hausorden, Sessionsorden, Ernennung von Senatoren u. Ehrensensoren
- Rathaussturm
- Kappenabende
- Sitzungen, Ehrenabende, Ordensabende, Faschingsumzüge
- Nikolaus- und Weihnachtsfeiern
- Hütten- und Helferfeiern
- Fischessen
- Aktion "Eintrag ins Goldene Buch"

- Faschingsbälle
- Besuche bei auswärtigen Gesellschaften
- Kaffeerrunde, Federweißenabende
- Bewirtung bei der Maibaumaufstellung
- Zauberabend Jedicke - "Hossini" zu Gunsten der ÖFG
- Veranstaltung von Altennachmittagen
- Übernahme der Patenschaft für Elfershausen
- Herausgabe eines Narrenspiegels

Verfasst von

Gerhard Adam

Ehrensitzungspräsident

25 Jahre ÖFG - ein Verein stellt sich vor

Teil II - Erfolgreiche Weiterentwicklung in den achtziger Jahren (1980 - 1989)

Nach den Gründerjahren wurde die Entwicklung des noch jungen Vereins erfolgreich weitergeführt. Trotz verschiedener kostenintensiver Anschaffungen war bereits ein guter Kassenbestand vorhanden. Die notwendige Grundausstattung des Vereins war finanziert.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserem Verein, der nicht nur in der Faschingssession in Erscheinung trat, war zunehmend gewachsen. Der Auftritt von Elferrat und Garde bei kirchlichen Trauungen (Spalier) von Aktiven, Polterabenden, Geburtstagen und sonstigen Jubiläen trug dazu wesentlich bei. Die Ausrichtung von Helferfeiern, Ausflügen, Wanderungen und Weihnachtsfeiern festigte das Vereinsgefüge.

Im Vereinsleben der Großgemeinde hatte die ÖFG einen festen Platz und guten Namen gefunden. Ein großer Stamm an zuverlässigen und bewährten Aktiven ermöglichte es, die Prunksitzungen mit eigenen Akteuren zu bestreiten. Die Anzahl der Vereinsmitglieder war mittlerweile auf 176 angestiegen.

Es gab aber auch einige Änderungen sowohl bei der Durchführung von Veranstaltungen als auch im Vereinsgefüge selbst. 1981 wurde der Rathaussturm abgeschafft. Dafür wurde zum Auftakt der Faschingssession am 11.11. ein Ordensabend veranstaltet.

Durch die Inbetriebnahme der neuen Thulbatalhalle konnten nun auch im Gemeinteil Thulba Prunksitzungen und Seniorennachmittage durchgeführt werden. Trotz der beengten Verhältnisse im St. Josefheim in Oberthulba wurden auch hier weiterhin Sitzungen abgehalten. Nach der Fertigstellung der Mehrzweckhalle Oberthulba fand am 09.02.1985 die 1. Prunksitzung der ÖFG in diesem Gebäude statt. Die neue Halle bot optimale Möglichkeiten, bedeutete aber auch den Einsatz von mehr Personal und verstärktem Arbeitsaufwand. Nun waren abwechselnd in Oberthulba und Thulba jeweils Prunksitzungen und Seniorennachmittage. Die erste Hallendekoration für die Mehrzweckhalle wurde von der ÖFG beschafft. Der Verein war auch finanziell bereits in der Lage, sich mit DM 25.000,-- in bar am Bau der Mehrzweckhalle zu beteiligen.

Leider gab es ab 1983 keine Faschingsumzüge mehr, da die Vereine wenig Interesse zeigten, mitzumachen.

Eine gravierende Änderung an der Vereinsspitze deutete sich bereits 1983 an, als 1. Gesellschaftspräsident Ewald Kessler erklärte, daß er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sieht, den Verein zu leiten

Der 2. Gesellschaftspräsident Rudi Zink führte seit 1984 den Verein. Ewald Kessler wurde sein Stellvertreter und unterstützte aber Rudi Zink weiterhin nach Kräften. Dieser Führungswechsel wurde völlig geräuschlos vollzogen.

Die anstehenden Neuwahlen 1985 brachten ein neues Präsidium. Zum 1. Gesellschaftspräsidenten wurde Walter Kolb gewählt. Ihm zur Seite stand Bernd Keller, nachdem Rudi Zink die Wahl zum Stellvertreter abgelehnt hatte. Stellvertretender Sitzungspräsident wurde nun Sepp Waldner anstelle von Edwin Schneider. 1. Sitzungspräsident blieb Gerhard Adam.

Weiter wurden gewählt:

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. Kassier | Berthold Zink |
| 2. Kassier | Willi Walter |
| 1. Schriftführer | Rolf W. Windecker |
| 2. Schriftführerin | Marianne Schäfer |

Beisitzer wurden:

Ewald Kessler, Rudi Zink, Gerhard Back, Hildegard Trimbach, Lotte Hämel.

Im Jahr 1986 wurde die ÖFG mit einer besonderen Aufgabe betraut. Die Auftaktsitzung für die Faschingsession 1986/87 der Faschingsvereine aus dem Landkreis Bad Kissingen fand am 15.11. 1986 in der Mehrzweckhalle statt. 13 Vereine kamen zu dieser Sitzung. Bei dem abwechslungsreichen Programm waren auch Akteure der ÖFG mit dabei. Für die Durchführung und Organisation bekam der Verein ein dickes Lob ausgesprochen.

1987 war die ÖFG 11 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass wurde ein Jubiläumsorden herausgebracht, der alle bis zu diesem Zeitpunkt herausgegebenen Orden mit Wappen und Motiven der verschiedenen Gemeindeteile kreisförmig angeordnet unter dem "Till von Franken" zeigt. In einer Jubiläumssitzung wurde dieser begehrte Orden vorgestellt und natürlich auch überreicht.

Mittlerweile hatte die ÖFG neben der 1. Tanzgarde auch Kinder- und Jugendgarden aufbauen können. Bewährte Gardeleiterinnen wie Lotte Hämel, Sigrid Helbig, Hildegard Trimbach, Nicole Blattner, Herta Beck, Lore Reis, Birgit Armbruster, Monika Röschel und Claudia Kolb kümmerten sich erfolgreich und mit vielen Ideen um diese Garden. Ohne diese Damen, die vielen freiwilligen Näherinnen und Näher, die Spender für Gardeausrüstung und Sponsoren wären die Ausstattungen nicht so ohne weiteres für die Tänzerinnen möglich gewesen.

Der Elferrat wurde 1988 neu "angezogen". Leicht abgeänderte, vor allen dem oftmals gewachsenen Umfang der Elferräte angepaßte Uniformen und Mützen wurden angeschafft.

Dem sehr engagierten Gesellschaftspräsidenten Walter Kolb lag die Nachwuchsförderung besonders am Herzen. Es war seine Idee, Jugendsitzungen zu veranstalten. 1989 fand die 1. Sitzung statt und wurde auf Anhieb ein voller Erfolg. Andreas Hämel, Roland Friedrich und Katja Huppmann kümmerten sich um die wahrhaftig nicht leichte Aufgabe. Es zeigte sich sehr schnell, daß diese Sitzung bisher unentdeckte junge Talente auf die Bühne brachte. Sitzungspräsident und Elferrat waren ebenfalls Jugendliche, die ihre Aufgaben mit Bravour meisterten. Einige Akteure drängten sich förmlich auf und konnten in die abendlichen Prunksitzungen eingebaut werden.

Leider trat Walter Kolb im Frühjahr 1989 von seinem Posten als 1. Gesellschaftspräsident zurück. Mit großem Bedauern mußte dies zu Kenntnis genommen werden, denn er war wahrhaftig wie ein "Hauptamtlicher Manager" des Vereins. In seiner Amtszeit hatte er den Verein mit neuen Ideen und neuem Schwung geprägt.

Bei den erforderlichen Neuwahlen wurde Bernd Keller zum 1. Gesellschaftspräsidenten gewählt, sein Stellvertreter wurde Michael Schneider. Die übrige Vorstandschaft blieb wie bisher im Amt.

Obwohl in den achtziger Jahren vier verschiedene Gesellschaftspräsidenten an der Spitze des Vereins standen, blieb die kontinuierliche Entwicklung des Vereins erhalten, waren doch alle Hauptverantwortlichen aus den Reihen der ÖFG hervorgegangen und daher auch mit dem entsprechenden Wissen über den Verein ausgestattet.

Ohne die vielen Helferinnen und Helfer und vor allem die Sponsoren wäre der Verein wirtschaftlich nicht so gut dagestanden, wie dies Jahr für Jahr in den Generalversammlungen von dem bewährten Kassenverwalter Berthold Zink dargestellt werden konnte. Um verdiente Personen besonders zu ehren, wurden die Titel "Senator" und "Ehrensensator" eingeführt.

Die ÖFG hat folgende Senatoren:

Lotte Hämel, Hannelore Schmitt, Ronald Schmitt, Gerlinde Kiesel (Aura), Sonja Noelte und Hildegard Trimbach.

Zu Ehrensensatoren wurden ernannt:

Jürgen Beyrichen (Bad Kissingen), Elli-Marie Jedicke, Gerhard Jedicke, Heinz Stelzner (Rupboden) und Hedwig Manger.

Mit einer erfahrenen, engagierten Vorstandschaft, fast 90 Aktiven (inkl. Garden) und ca. 180 Mitgliedern konnte die ÖFG zuversichtlich die neunziger Jahre angehen.

Verfasst von

Gerhard Adam

Ehrensitzungspräsident

25 Jahre ÖFG – ein Verein stellt sich vor

Teil III – Ein fester und anerkannter Bestandteil im Vereinsleben der Großgemeinde Oberthulba (1990 -1999)

Um gezielt Nachwuchsarbeit zu betreiben, wurden die 1989 erstmalig auf Initiative von Walter Kolb durchgeführten Jugendsitzungen mit großem Erfolg weiterbetrieben. Daraus erwuchs der Gedanke an den Aufbau einer Kindergarde, der auch umgehend in Angriff genommen wurde. Die Jugendsitzungen wurden von Katja Huppmann, Roland Friedrich und Andy Hämel organisiert, die in kurzer Zeit verlässliche Helfer organisieren konnten. Der 1. Sitzungspräsident war Matthias Hüttl. Ein Jugendelferrat stand ihm bei Ausübung seines Amtes hilfreich zur Seite.

Die erfolgreiche Entwicklung der ÖFG schlug sich auch in wirtschaftlichen Ergebnissen nieder. Trotz erheblicher Anschaffungen konnte das neunziger Jahrzehnt mit einem Kontostand von knapp 19.000 DM angegangen werden.

Alle Prunksitzungen wurden meist vor ausverkauften Sälen abgehalten. Ein Stamm von zuverlässigen Könnern sorgte für ausgewogene und abwechslungsreiche Programme. Besucher und Presse zeigten sich begeistert von den jeweiligen Darbietungen.

Neu war im Jahr 1990 der erstmalige Auftritt des Tanzmariechens Annett Reis, die ihr großartiges Können lange Jahre unter Beweis stellte. In den Mittelpunkt der Sitzungen rückten immer mehr die ÖFG Garden. In der Mitte der neunziger Jahre hatte die ÖFG sechs Tanzgarden, die unter hervorragender Betreuung und sehr engagierter Führung bei allen Sitzungen auftraten. Die Vielzahl der Garden führte dazu, dass von befreundeten Gastvereinen bei den Prunksitzungen nicht immer alle angebotenen Gardetänze gezeigt werden konnten. Dies zu berücksichtigen erforderte wiederholt diplomatisches Geschick.

Nach 15 jährigem Bestehen des Vereins hatte sich eine stattliche Anzahl von Hausorden, Kinderorden und Sessionsorden angesammelt. Bei einem Empfang im Rathaus 1990 überreichte unser Ordenskanzler und Ehrenpräsident Ewald Kessler dem Markt Oberthulba die kompletten Orden der vergangenen Jahre.

Trotz des Golfkrieges waren auch 1991 ÖFG Prunksitzungen, obwohl viele benachbarte Vereine infolge der angespannten politischen Situation absagten. Der sehr gute Besuch der Sitzungen verstärkte den Vorstand in seiner getroffenen Entscheidung.

Die anstehenden Neuwahlen 1991 brachten folgendes Ergebnis:

1. Gesellschaftspräsident: Bernd Keller
2. Gesellschaftspräsident: Michael Schneider
1. Sitzungspräsident: Gerhard Adam
2. Sitzungspräsident: Sepp Waldner

1. Schatzmeister: Berthold Zink
2. Schatzmeister: Willi Walter
1. Schriftführerin: Katja Huppmann
2. Schriftführer: Uli Marx
Beisitzer: Karl Mayer, Ewald Kessler (Ordenskanzler), Konrad Hüttl,
Lothar Hämel, Hannelore Schmitt
Kassenprüfer: Sigrid Helbig, Eugen Freiberg

Zum festen Terminplan der ÖFG gehörte nun:

2 Prunksitzungen: jeweils in Oberthulba und Thulba
1 Jugendsitzung: abwechselnd in Oberthulba und Thulba
1 Alternachmittag: unter Führung der ÖFG – in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen
1 Helferfeier
Ordensabende
Gelegentliche Vereinsausflüge

1991 wurde die Technik verbessert. Für ca. 3.500,-- DM wurden Knopfmikrophone angeschafft und die Beleuchtungsanlage verbessert.

Die Anzahl der Aktiven wuchs ständig. Waren 1994 etwa 80 Aktive bei den Prunksitzungen auf der Bühne so erhöhte sich deren Zahl im Jahr 1996 auf 100.

Lore Reis übernahm die Leitung der Jugendsitzung 1992 und wurde dabei von Andreas Hämel tatkräftig unterstützt. Auch bei diesen Sitzungen stieg die Anzahl der Aktiven stetig an. Im Jahr 1994 waren es bereits 35 Kinder, die begeistert mitmachten. Auch der Besuch war recht gut. Im Schnitt sahen sich ca. 300 Besucherinnen und Besucher die Jugendsitzungen an. Lore Reis, die auch die Kindergarde aufgebaut hatte und weiterhin erfolgreich betreute war der unermüdliche Motor für die Jugendsitzungen.

Bei den Neuwahlen 1994 blieb die Kernmannschaft beieinander. Es gab allerdings zwei neue Schriftführer: Gerhard Weber und Harald Krug stellten sich für dieses Amt zur Verfügung. Für den nun schon erheblich angewachsenen Bestand an Kostümen, Uniformen und technischen Geräten wurde Bernd Waldner als neuer Fundusverwalter gewählt. Zuvor hatte Franz Johannesberg (†) dieses Amt seit der Gründung inne. Als Beisitzer zogen neu in die Vorstandschaft ein: Ursula Herold, Lore Reis, Andreas Täuber, Elisabeth Hüttl.

Von der Gründung des Vereins bis 1995 war das Vereinslokal bei Uwe Schur im „Grünen Kranz“. Nach dem Verkauf dieses Lokals, wurde das „Rhöner Land“, wieder bei Uwe Schur, zur Heimstätte der ÖFG.

1995 führte der Vereinsausflug am 11./12.11. die ÖFG`ler nach Greiz. Auf Initiative unseres Elferratsmitglieds Roland Friedrich, der inzwischen beruflich in Greiz gelandet war, wurden die dortigen Faschingsfreunde besucht. Dieser Kontakt hielt mehrere Jahre und besonders die von dort kommenden hübschen Gardemädchen waren immer herzlich bei Prunksitzungen willkommen.

Die ÖFG Garde erhielt für den Januar 1997 eine Einladung nach Bad Vöslau in Österreich. Herr Kommerzialrat Hans Pressl, der in Oberthulba einen Versandbetrieb besitzt, sprach diese Einladung aus. Er übernahm sämtliche anfallenden Kosten. Unsere erste Garde zeigte sowohl ihren Gardetanz als auch den Showtanz bei zwei Sitzungen.

Beide Tänze kamen hervorragend an und waren beim Publikum besonders geschätzt, da die Faschingsgilde aus Bad Vöslau keine eigene Tanzgarde hat. Seitdem gibt es recht gute Kontakte nach Österreich mit gegenseitigen Besuchen bei Sitzungen.

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen 1997 gab es bei der Vereinsspitze eine gravierende Änderung. Gerhard Adam teilte den Anwesenden mit, dass er als Sitzungspräsident nicht mehr zur Verfügung steht. Vom April 1976 bis 1997 hatte er dieses Amt bekleidet. In den 21 Jahren hatte er 46 ÖFG Sitzungen geleitet. Dabei sind die Seniorennachmittage noch nicht dazu gezählt, die er bereits seit Anfang der 70er Jahre leitete. Ununterbrochen bei allen Sitzungen als Aktiver dabei war Karl Mayer, der immer zuverlässig und mit tollen Ideen überaus erfolgreich auftrat.

Neuer Sitzungspräsident wurde Dr. Albin Friedrich. Für den als Schriftführer ausgeschiedenen Gerhard Weber wurde Lore Reis gewählt.

Nachdem 1995 der Beitritt zur FEN „Förderations- Europäischer Narren“ noch zurückgestellt wurde ist die ÖFG dann im Jahr darauf dieser Organisation beigetreten.

Trotzdem blieb die ÖFG auch Mitglied beim „Fastnachtverband Franken“, obwohl man mit dieser Organisation nicht immer zufrieden war. Ab diesem Zeitpunkt gab es nun von beiden Verbänden Ehrenzeichen und Faschingsorden.

Vom Jahr 1998 an gibt es das so genannte ÖFG „Blättle“. Diese Broschüre wird jedes Jahr beim Verkauf von Eintrittskarten kostenlos an die Karteninhaber abgegeben. Neben Werbung, aus der es sich hauptsächlich finanziert, sind Grußworte, das Programm der kommenden Sitzung, Infos über die ÖFG sowie Bilder von den jeweiligen ÖFG Veranstaltungen enthalten. Das in Rot – Weiß, den Farben der ÖFG, gebunden Heft ziert auf der Vorderseite des Einbandes der Hausorden der ÖFG.

1998 wurde Gerhard Adam nach 21 jähriger Tätigkeit als Sitzungspräsident zum Ehrensitzungspräsidenten ernannt.

Ende der 90er Jahre wurden wiederum verschiedene Anschaffungen getätigt. 1996 wurde das untere Bühnenbild erneuert und 1998 wurden zwei Mikrophone für 1.600,- - DM angeschafft. Nach dem Erwerb einer neuen Musikanlage für 9.000,-- DM fand 1999 erstmalig eine Sitzung ohne Musikkapelle statt. Die musikalische Begleitung erfolgte nun auf elektronischem Wege. Dadurch wurden nun jährlich ca. 2300,-- DM für eine Musikkapelle eingespart.

Zusammen mit dieser technischen Erneuerung wurde auch eine Lichtenanlage für 6.000,-- DM gekauft.

Damit waren aber die Investitionen noch nicht zu Ende. Die Showtanzgarde der ÖFG bekam ein neues Gardekostüm, das 10.300,-- DM gekostet hat. Diesen Betrag musste allerdings die ÖFG nicht ganz selbst finanzieren, einige Sponsoren haben sich mit namhaften Beträgen daran beteiligt.

Auch im Elferrat gab es gravierende Erneuerungen. Seit 1998 gibt es auch weibliche Elferräte. Damit war die Gleichberechtigung der Frauen auch in den bisher männlich dominierten Elferrat eingezogen. 1998 wurde durch den Zusammenschluss von zwei Garden eine sogenannte „Turniergarde“ ins Leben gerufen. Die Mädchen dieser Garde treten seitdem mit großem Erfolg bei Gardetanzturnieren im Unterfränkischen Raum auf.

Seit Bestehen der ÖFG gab es immer gute Kontakte zu benachbarten Fosenochtsvereinen und teilweise auch zu etwas weiter entfernten Gesellschaften. Man besuchte sich gegenseitig und lernte dabei sicherlich auch voneinander. Ohne auf Vollzähligkeit zu achten seien hier die Orte mit den meisten Kontakten genannt: Elfershausen (Patenverein), Aura, Rannungen, Nüdlingen, Wiesentheid, Untererthal, Hammelburg, Fuchsstadt und Bad Vöslau.

Was wäre ein Verein ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die immer wieder bereit sind in den verschiedensten Aufgabenbereichen mitzuarbeiten? Für die Bewirtung der Gäste waren an einem Abend bis zu 30 freiwillige Einsatzkräfte erforderlich. Beim Bühnenauf- und abbau halfen die meisten Elferräte aber auch Aktive von den Sitzungen tatkräftig mit. Bei Altennachmittagen und Tanzveranstaltungen, von denen die ÖFG in den 90er Jahren einige durchführte, haben sich auch die Gardemädchen um die Versorgung der Gäste gekümmert. Auch bei Jugendsitzungen und Altennachmittagen haben unsere Gardemädchen immer wieder tatkräftig mit gearbeitet.

Mit die meiste Freizeit hatten aber die Gardeleiterinnen einzubringen. Einige wurden bereits an früherer Stelle genannt. Erwähnt seien noch: Sabine Metz, Heike Knüttel, Ute Renn, Ursula Herold, Silvia Friedrich, Bianca Mayer, Gloria Ließ, Sabrina Holzheimer, Tina Wehner, Kerstin Stumpf und Nina Glöckler. Nicht nur gute Ideen waren für die einzelnen Tänze gefragt, sondern es galt auch, sich um die nötigen Kostüme zu kümmern, die fast zu 100 % von Eltern, Verwandten und Bekannten genäht und teilweise auch gesponsert wurden. Dass die Gardemädchen auch immer überaus vorteilhaft aussahen, war ein Verdienst der Maskenbildnerinnen. Hier sind im besonderen Eva Marx und Petra Wolf zu nennen.

Auch auf die Techniker muss immer Verlass sein. Das einwandfreie Funktionieren der technischen Anlagen ist mit entscheidend für den guten Verlauf einer Sitzung. Hier sind im Besonderen zu nennen: Willi Walter, Andreas Täuber, Jörg Halbig, Gerhard Back (†), Peter Albert und als zuständig für die Bedienung des Spots: Matthias Hüttl.

Bei Prunksitzungen kommt es u.a. darauf an, dass benötigte Requisiten für die jeweiligen Programmpunkte schnell heran- und weggeschafft werden. Dies haben Christian Neder und Andreas Wagner über Jahre hinweg sehr zuverlässig verrichtet.

Viele Jahre sorgten Hannelore und Ronald Schmitt mit großem Erfolg für die Dekoration der Bühne. Mit Geschick und Können gestalteten Sie einfallsreich, schöne Bühnenbilder.

Ein herber Verlust für den Verein wird sein, dass Berthold Zink aufhören will. Er war nicht nur 21 Jahre ein hervorragender Kassenverwalter, sondern hat sich auch immer intensiv um den Kartenvorverkauf gekümmert. Mit Berthold Zink verlässt ein verdienter Mann die Führungsspitze der ÖFG, der auch immer zum harten Kern des Elferrates gehörte.

Unter den vielen Sponsoren, die die ÖFG hatte, ist besonders unser Elferratsmitglied Uwe Schur zu nennen. Seit Bestehen der ÖFG hat er für die Sitzungen den Sekt spendiert. Die Anzahl der bei Sitzungen geleerten Sektflaschen verschweigt der Chronist, um den Elferrat wegen seiner Trinkfestigkeit nicht in Verruf zu bringen.

Nach fast 25 Jahren Erfolgsgeschichte steht die ÖFG auf einem guten materiellen und personellen Fundament. Ein fester Stamm von Aktiven ermöglicht attraktive und abwechslungsreiche Programmgestaltungen. Der Verein versteht sich als ein Dienstleister. Gemessen an den nach wie vor sehr hohen Besucherzahlen wird diese „Dienstleistung“ gerne angenommen. Hoffen wir, dass auch künftig die ÖFG, was die fünfte Jahreszeit anbelangt, immer Spitze bleibt.

Verfasst von:

Gerhard Adam
Ehrensitzungspräsident